



### Presseschau vom 02.04.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben gestern Abend auf Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk 38 Granaten abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat gegen 20:30 Uhr einen Beschuss von Trudowskije begonnen, der gegen 21:30 Uhr endete. Insgesamt wurden 38 Granaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte im besetzten Marjinka aus geschossen wurde. Nach Angaben der Quelle verwendete der Gegner im Verlauf des Beschusses auch Panzertechnik, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen, darunter auch mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Insbesondere wurden mindestens zehn reaktive Geschosse aus Mehrfachraketenwerfern „Grad“ auf das Gebiet von Perwomajsk aus Richtung Boguslawskoje abgeschossen.

Dreimal wurde aus Richtung Luganskoje das Gebiet von Losowoje beschossen. Während der Beschüsse wurden Granatwerfer des Kalibers 120mm, Panzertechnik, automatische Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Außerdem haben die Kiewer Truppen aus Richtung Nowoswannowka mit automatischen Granatwerfern und Schusswaffen das Gebiet von Kalinowo beschossen. Das Dorf Krasnyj Liman wurde mit Schusswaffen aus Richtung Trjochisbjonka beschossen.

Dnr-online.ru: Die Kiewer Regierung füllt ihre „Austauschbank“ durch die Festnahme von Menschen zwischen 40 und 65 Jahren auf. Dies teilte heute der Pressedienst der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte mit.

Über den Verlauf des Verhandlungsprozesses zur Frage der Freilassung ungesetzlich festgenommener Personen berichtete die Bevollmächtigte der Republik Darja Morosowa. „Beim nächsten Treffen plane ich in unserer Untergruppe die Frage der Freilassung von 122 älteren Menschen aufzuwerfen, die sich auf ukrainischem Territorium befinden. Ich hoffe, dass die Ukraine ihre Menschlichkeit zeigen wird. Ich meine, dass die Befreiung dieser verletzlichsten Gruppe von Bürgern die Lösung der humanitären Fragen unterstützen wird“, unterstrich sie.

Die 122 älteren Menschen, von denen die Rede ist, sind 83 Frauen, von denen 6 älter als 55 Jahre sind, und 39 Männer über 60 Jahren. Ein Teil von ihnen wird von bewaffneten Strukturen auf dem Territorium der Ukraine festgehalten, ein weiterer Teil ist vermisst, aber möglicherweise befinden sich auch diese Menschen in Gefangenschaft.

In der letzten Woche fand beim Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte ein Treffen der Bevollmächtigten der Republik Darja Morosowa mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Leitung der Russischen Union der Afghanistanveteranen Wladimir Koschelew statt. Während des Treffens überreichte Wladimir Koschelew Darja Morosowa die Medaille „Für Verdienste“ von der Zentralen Leitung der Russischen Union der Afghanistanveteranen und dankte der Bevollmächtigten für den großen Beitrag bei der Befreiung des Priesters Nikon.

Wir erinnern daran, dass derzeit in Gefängnissen der ukrainischen Seite etwa 1069 Menschen festgehalten werden, darunter 349 Soldaten, 550 politische Gefangene und 170 Zivilisten, die keinerlei Beziehung zum Konflikt haben. Weitere 487 Menschen gelten als vermisst. Möglicherweise sind auch sie in ukrainischer Gefangenschaft.

De.sputniknews.com: Russland fordert Schließung der „durchlässigen“ türkisch-syrischen Grenze

Kämpfer der Terrormiliz Daesh (Islamischer Staat, IS) gelangen nach wie vor über die Grenze der Türkei nach Syrien, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow in einem Telefonat mit seinem US-Amtskollegen John Kerry sagte. Deshalb müsse die Grenze dicht gemacht werden.

„Sergej Lawrow hat zum wiederholten Mal betont, dass die türkisch-syrische Grenze weiter durchlässig ist und unseren Angaben zufolge aktiv für das Einschleusen von Kämpfern nach Syrien über die Türkei genutzt wird“, teilte das russische Außenministerium am Samstag mit. Um die Grenze zu schließen, müssen die erforderlichen Maßnahmen schnellstmöglich vereinbart werden, darunter im UN-Sicherheitsrat, hieß es.

Das Telefongespräch habe auf Initiative der amerikanischen Seite stattgefunden.

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR kommentierte der Gesundheitsminister der DVR, das Mitglied der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Wiktor Kutschkowsch die Situation mit dem Mangel an qualifizierten Spezialisten in den medizinischen Einrichtungen der Republik, insbesondere in denen, die an der Kontaktlinie liegen.

„Der Mangel an medizinischem Personal existierte schon in der Ukraine, deshalb kann gesagt werden, dass wir ein gewisses Kaderdefizit geerbt haben. Einen Einfluss hatten

natürlich auch die Kämpfe, in deren Folge das Kaderproblem in den Ortschaften an der Kontaktlinie einen offensichtlicheren Charakter annahm. Dennoch erlaubt es die heute vorhandene Zahl an medizinischen Beschäftigten, den Bürgern der Republik qualifizierte Hilfe zu leisten“, sagte der Minister.

Bezüglich der Mittel zur Lösung des Kaderproblems nannte Wiktor Kutschkowoj die Wichtigkeit der Einstellung junger Spezialisten. „Menschen kommen zurück und gehen zur Arbeit. Außerdem planen wir die Probleme des Kaderdefizits durch Absolventen der Donezker medizinischen Universität zu lösen. Im letzten Jahr gab es dort einen großen Andrang, deshalb denke ich, dass wir mit der Zeit die Kaderfrage lösen können“.

De.sputniknews.com: Frankreich stimmt erstmals über Aufhebung der Sanktionen gegen Russland ab

Der französische Parlamentarier Thierry Mariani hat eine Resolution zur Aufhebung der anti-russischen Sanktionen vorbereitet, die er Ende April in die Nationalversammlung einbringen will.

Die Abstimmung über die Resolution soll ihm zufolge die tatsächliche Einstellung der französischen Parlamentarier zu den Sanktionen zeigen. Mariani zufolge begreifen mehrere französische Politiker, dass die Sanktionen gegen Moskau ineffektiv und schädlich für die französische Wirtschaft sind.

„Alle sagen heute, dass die Sanktionen aufgehoben werden sollen. Die Nationalversammlung wird nun ihre Einstellung dazu erstmals äußern“, sagte Mariani in einem Sputnik-Interview.

„Ich persönlich bin der Meinung, dass jeder, ob er Rechte oder Linke unterstützt, die Interessen Frankreichs verteidigen muss.“

Demnach werden die französischen Parlamentarier am 28. April erstmals seit der Einführung der Sanktionen gegen Russland 2014 zu ihrer Aufhebung abstimmen. Falls die Resolution angenommen wird, wird Frankreich versuchen, die Initiative auch unter den anderen EU-Ländern durchzusetzen.

Mariani zufolge werden französische Unternehmen, falls die Sanktionen beibehalten bleiben sollten, sogar mehr als Russland verlieren, da Moskau bereits nach neuen Geschäftspartnern sucht und seine Agrarindustrie fördert.

Die Sanktionen sollen auch aufgehoben werden, um gemeinsam mit Moskau effizient an der Terrorbekämpfung zu arbeiten, heißt es in der Resolution. Paris könne kaum erwarten, dass der Kampf gegen die Terrormiliz Daesh („Islamischer Staat“, IS) im Mittleren Osten ohne Kooperation mit Russland erfolgreich sein könnte.

Lug-info.com: Opfer des Beschusses des Gebiets von Perwomajsk durch Kiewer Truppen mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ wurden zwei Soldaten der Volksmiliz. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

„Um 21:45 Uhr wurde das Gebiet von Perwomajsk zynisch von den ukrainischen Strafruppen mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ beschossen (10 Raketen). Wir erinnern daran, dass diese Art von Waffen gemäß den Minsker Vereinbarungen die ukrainischen Truppen auf einen Abstand von 35 km abziehen mussten“, wurde bei der Volksmiliz berichtet.

„In der Folge dieses Verbrechens starben zwei Soldaten der Volksmiliz der LVR und einige wurden verletzt“, teilte die Verteidigungsbehörde mit.

„Auf diese Weise konzentriert die Führung der Ukraine trotz der in Minsk erreichten Vereinbarungen über einen Abzug von Waffen und eine Feuereinstellung weiterhin das militärische Potential, um die Frage im Südosten des Landes auf militärischem Weg zu lösen“, unterstrich die Volksmiliz.

„Im Verlauf der Woche haben die ukrainischen Truppen mehr als 20 Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt und unsere Abteilungen zur Erwiderng des Feuers provoziert“,

teilte die Verteidigungsbehörde mit und erinnerte daran, dass allein in den letzten 24 Stunden die ukrainischen Streitkräfte sechsmal die Positionen der Volksmiliz beschossen haben. Dabei haben die ukrainischen Strafsoldaten aus der 54. motorisierten Brigade des Oberst A.N. Wojlokow und der 92. motorisierten Brigade des Oberst W.D. Nikoljuk häufiger als andere das Regime der Feueinstellung verletzt.



[http://storage.novorosinform.org/cache/2/0/BM-21\\_grad\\_noch.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/2/0/BM-21_grad_noch.jpg/w644h387.jpg)

#### **Nachmittags:**

Ukrinform.ua: Die Berichterstatteerinnen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) für Menschenrechte, Marieluise Beck und Christine Zelenkova, werden sich von 4. bis 7. April zu einem Arbeitsbesuch in der Ukraine aufhalten.

Das teilt der PACE-Pressedienst mit, berichtet [radiosvoboda.org](http://radiosvoboda.org).

Sie besuchen die Städte Kiew, Mariupol und Dnipropetrowsk.

„Der Besuch hat zum Ziel, einen Bericht über die Mittel des rechtlichen Schutzes der Menschenrechte in ukrainischen Gebieten außerhalb der Kontrolle der ukrainischen Behörden und über politische Konsequenzen der Krise in der Ukraine vorzubereiten“, heißt es in der Mitteilung.

In Kiew treffen sich die PACE-Vertreterinnen mit dem Vorsitzenden der Obersten Rada, dem Außenminister und dem Innenminister der Ukraine sowie mit den Anführern der politischen Fraktionen und Mitgliedern der ukrainischen Delegation in der Versammlung. Auch sind Treffen mit Vertretern des Medschlises des Krimtatarischen Volkes, der internationalen diplomatischen Gemeinschaft, Vertretern der Zivilgesellschaft und Journalisten geplant.

De.sputniknews.com: Russland tritt als Garant der Waffenruhe in der syrischen Provinz Damaskus auf, weil es Verhandlungen mit Kämpfern vermittelt, wie der Vizebürgermeister der Provinz, Ratib Abbas, am Samstag zu Journalisten sagte.

Obwohl Terrorgruppierungen ihm zufolge noch 2014 aus der Ortschaft Jalda bei Damaskus verdrängt wurden, blieben dort bewaffnete Gruppen der örtlichen Volkswehr, die zuerst ihre Waffen nicht strecken und keine Kontakte zu Vertretern der legitimen Macht aufnehmen wollten.

Nur unter Vermittlung Russlands war diese Vereinbarung möglich. Auch die Ortsbewohner bestätigten positive Änderungen in dem Vorort von Damaskus.

„Jetzt ist die Lage viel besser, als früher. Mit dem Beginn der Aussöhnung wurde es hier viel

ruhiger. Natürlich habe ich noch weiter Angst um mein Kind. Die Situation wird sich verbessern, wenn wir das auch weiter so fortsetzen werden“, sagte eine Stadtbewohnerin. Im Rahmen des nationalen Aussöhnungsprozesses in Syrien wurden laut dem Vizebürgermeister zwei Tonnen russischer humanitärer Hilfsgüter in die Ortschaft Jalda gebracht.

„Ich möchte der russischen Seite für die reale Hilfe bei der Aussöhnung in dieser Ortschaft und der ganzen Provinz Damaskus danken, weil es bereits positive Ergebnisse gibt. Wir sehen, dass die Leute zum normalen Leben zurückkehren“, sagte Abbas während der Verteilung der humanitären Hilfe.

In Syrien gilt seit dem 27. Februar eine Waffenruhe zwischen Regierungstruppen und bewaffneten Rebellen. Die von Russland und den USA vermittelte Feuerpause nimmt Angriffe auf den Daesh (auch Islamischer Staat, IS), die al-Nusra-Front und andere vom UN-Sicherheitsrat als terroristisch eingestufte Gruppen aus.

De.sputniknews.com: Russlands Streitkräfte werden in den nächsten Tagen mit dem Minenräumen in Palmyra beginnen, wie der Vertreter des Anti-Minen-Zentrums der russischen Armee Major Dmitri Weretennik mitteilte.

Dabei erläuterte er, dass „vor Ort“ entschieden werde, welche Objekte in erster Linie entschärft werden, „je nachdem, was die internationale Gemeinschaft für notwendig halten wird“.

„Sprengkörper sind überall, deshalb ist das eine sehr schwierige, aufwendige und langfristige Arbeit, deren Fristen noch nicht bestimmt werden können“, fügte Weretennik hinzu.

Außerdem soll das Minenräumen gleichzeitig auf dem Territorium des historischen Komplexes und in den Wohngebieten durchgeführt werden, „wohin die Zivilisten zurückkehren müssen“. „Alle entschärften Körper werden nach außerhalb der Stadt gebracht und dort vernichtet“, so Weretennik.

Die erste Gruppe von russischen Spezialisten ist am Samstag in der syrischen Stadt Tadmor eingetroffen, an deren Rand der Geschichts- und Architekturkomplex von Palmyra liegt. Palmyra gehört wegen seiner antiken Ruinen zum Unesco-Weltkulturerbe. Im Mai 2015 wurde die historische Stadt von Kämpfern der Terrormiliz Islamischer Staat erobert. Die wertvollen Bauwerke litten schwer unter der Extremistenherrschaft.

In den Monaten nach der Eroberung Palmyras durch den IS hat die ganze Welt befürchtet, der IS würde Palmyra völlig dem Erdboden gleichmachen. Zahlreiche antike Bauwerke wurden sehr stark beschädigt, darunter der berühmte Tempel des Baal, der Tempel des Baal-Shamin und der Triumphbogen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30888/53/308885372.jpg>

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko  
(Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

1. In der Obersten Rada wurde ein Gesetzesentwurf über die Schaffung einer oblastübergreifenden territorialen Einheit Donbass in den nicht von den Staatsorganen der Ukraine regierten Bezirken registriert. Es wird vorgeschlagen, dass die oblastübergreifende territoriale Einheit Donbass als nicht abtrennbarer Teil des Territoriums der Ukraine den Status einer oblastübergreifenden Einheit mit einem eigenen staatlichen Leitungssystem haben wird. Alexandr Sachartschenko kommentierte diesen Gesetzesentwurf.

„Die Abgeordneten der Obersten Rada können beliebige Gesetzesentwürfe einbringen. Tatsächlich entsprechen sie absolut nicht der Realität. Die einzige Alternative zur militärischen Lösung des Konflikts sind die Minsker Vereinbarungen.

Dieser Gesetzesentwurf zeigt die Machtlosigkeit der Kiewer Regierung und einen Versuch, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von wirklichen Entscheidungen und Gesetzesentwürfen, die angenommen werden müssen, abzulenken. Dies ist ein weiterer Versuch Kiews, die Weltöffentlichkeit zu täuschen.

Und dem „Oppositionsblock“ schlage ich vor zu bereuen und das Kiewer Regime zu verurteilen. Das Schicksal des Donbass können nur seine Einwohner entscheiden und in keiner Weise die Abgeordneten der Ukraine“, sagte Alexandr Sachartschenko.

2. Durch den Erlass des Oberhauptes der DVR Nr. 50 vom 4. März 2016 wurde der Erlass des Ministerrats der DVR Nr. 11-2 vom 23. Juni 2014 außer Kraft gesetzt, durch den verboten wurde, aufgrund von Zahlungsrückständen Häuser von der infrastrukturellen Versorgung abzuschneiden.

„Wir erinnern uns alle gut an die Jahre 2014-2015, als schwere Kämpfe stattfanden. Jetzt, im Jahr 2016, werden bereits regelmäßig Renten und Sozialleistungen ausgezahlt, die Menschen erhalten Arbeitsentgelt. Ich meine, dass die kommunalen Dienste bezahlt werden müssen.

Als aktive Kämpfe stattfanden und der Staat den Einwohnern keine Unterstützungen zahlen konnte, wurde eine solche Entscheidung getroffen. Inzwischen erholt sich die Wirtschaft der Republik, es werden Arbeitsplätze geschaffen.

Dieser Erlass betrifft nicht die Bezirke, wo bis jetzt Kämpfe stattfinden und die sich an der Kontaktlinie befinden. Jeder Fall wird einzeln betrachtet werden. Das heißt, die Versorgung werden wir nur bei böswilligen zahlungsfähigen Nichtzahlern einstellen.

Dieser Erlass soll die Menschen daran erinnern, dass sie auch Verantwortung für den Staat übernehmen müssen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

3. Alexandr Sachartschenko kommentierte die Verhandlungen Petr Poroschenkos mit internationalen Partnern über eine Stationierung einer OSZE-Polizeimission im Donbass.

„Wir handeln gemäß den Punkten der Minsker Vereinbarungen und in denen gibt es nichts über eine Stationierung von bewaffneten Polizeitruppen, die bei der Lösung des bewaffneten Konflikts im Donbass unterstützen sollen. Von Seiten der Ukraine sind die Wünsche Poroschenkos eine Absage an die Minsker Vereinbarungen. Dies ist ein Zeichen der Schwäche der ukrainischen Regierung und ihrer Unfähigkeit, die Situation auf politischem Weg zu lösen.

Für Poroschenko ist der militärische Konflikt im Donbass die einzige Möglichkeit, weiterhin die Staatsoberhäupter Europas und die Weltgemeinschaft zu erpressen. Für Frankreich und Deutschland wäre die Wiederaufnahme von Kämpfen im Donbass eine politische Niederlage der Regierungen dieser Länder. Und Poroschenko nutzt diese Erpressung, um Geld zu erbetteln“, sagte das Republikoberhaupt.

4. In den letzten Wochen hat sich die Situation an der Kontaktlinie verschärft. Die Zahl der Beschüsse des Territoriums von Seiten der ukrainischen Truppen wächst ständig. Alexandr Sachartschenko berichtete über die militärisch Lage in der Republik.

„Wir antworten adäquat auf alle Bedrohungen von Seiten der Ukraine. Das Problem liegt darin, dass Poroschenko versucht, durch Provokationen die Minsker Vereinbarungen zum Scheitern zu bringen und die Republik dessen zu beschuldigen.

Zuerst beschießen die ukrainischen Streitkräfte unser Territorium, dann schreiben ukrainische Massenmedien, dass wir uns selbst beschossen haben. All dies geschieht, damit die ukrainische Regierung weitere Finanzmittel, Kredite und so weiter erhalten kann. Ein

Scheitern der Minsker Vereinbarungen ist nur für Poroschenko von Nutzen. Für ihn ist die Lösung der politischen Fragen, die zurzeit existieren, äußerst gefährlich. Wir alle sehen, wie Abgeordnete den Block Petr Poroschenko verlassen. Dies zeugt davon, dass die Kiewer Abgeordneten, die mehr oder weniger verstehen, was in Ukraine geschieht, sich nicht auf dem sinkenden Schiff befinden wollen, damit man sie in Zukunft nicht der Kriegsverbrechen gegen das Volk beschuldigt. Das ist die Agonie Poroschenkos.

Mit jedem Tag wächst die Gefahr der Wiederaufnahme der Kämpfe aufgrund des Wunsches von Poroschenko, den Konflikt auf militärische Weise zu lösen“, sagte das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko.

Ukrinform.ua: Der Gipfel der nuklearen Sicherheit finde vor dem Hintergrund beispielloser Verletzungen statt, die das System der internationalen Sicherheit zerstören und die nukleare Nichtverbreitung gefährden, erklärte der Präsident Petro Poroschenko beim Treffen mit dem UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, berichtet die Pressestelle des ukrainischen Staatschefs.

„Die Ukraine hatte auf das drittgrößte nukleare Arsenal verzichtet, aber sie bekam keinen Schutz vor der russischen Aggression“, sagte Poroschenko.

Ihm zufolge widersprechen Russlands Aggression gegen die Ukraine und die Gefahr der Stationierung von Atomwaffen auf der ukrainischen Krim direkt nicht nur dem Budapester Memorandum, sondern verstoßen auch gegen die Grundprinzipien des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen.

Die Gesprächspartner erörterten die größere Heranziehung von Instrumenten und Institutionen des UN-Systems für das Stoppen der russischen Aggression, insbesondere den Einsatz der internationalen Sicherheitsmission im Donbass.

Poroschenko unterstützte den neuen humanitären UN-Plan für die Ukraine für das Jahr 2016, der Hilfe für die Bürger der Ukraine vorsieht, die am stärksten von der russischen Aggression betroffen wurden.

De.sputniknews.com: Russlands Präsident Wladimir Putin ist zutiefst besorgt über die Wiederaufnahme der militärischen Auseinandersetzungen in Berg-Karabach, wie sein Sprecher Dmitri Peskow am Samstag mitteilte.

„Präsident Putin ruft die Konfliktseiten zu einer sofortigen Feuerpause und zu Zurückhaltung auf“, betonte Peskow. Dem Sprecher zufolge bedauert der russische Staatschef, dass „die Lage zu einem militärischen Konflikt eskaliert ist“.

„In letzter Zeit wurden viele Anstrengungen unternommen, darunter im Dreierformat (Russland, Armenien, Aserbaidschan) und auf der internationalen Ebene (Minsker OSZE-Gruppe für Berg-Karabach, die Russland, Frankreich und die USA vertritt – Anm. d. Red.), welche im Endeffekt zu einer Regelung des Konflikts geführt hatten“, sagte Peskow.

Am Samstag haben Armenien und Aserbaidschan einander vorgeworfen, die Waffenruhe an der Berührungslinie zwischen den Kräften der nicht anerkannten Republik Berg-Karabach und Aserbaidschan verletzt zu haben. Diesbezügliche Erklärungen haben die Verteidigungsministerien beider Länder abgegeben.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat einen weiteren Teil des Dossiers über Kommandeure ukrainischer Truppenteile veröffentlicht, die an Kriegsverbrechen in der Konfliktzone im Donbass beteiligt sind. Das Material, das der Redaktion von DAN vorliegt, schließt Informationen über Offiziere ein, die Ende März die Beschüsse von Gorlowka, Donezk, Makejewka und Jasinowataja befahlen.

De.sputniknews.com: Kiew gibt echten Grund für Referendum zur Ukraine-Assoziierung in Holland preis

Das kommende Referendum zur Assoziierung mit der Ukraine in den Niederlanden findet nach Worten des ukrainischen Staatschefs Petro Poroschenko nicht zur richtigen Zeit statt und ist sogar gefährlich. Das sagte er am Freitag am Rande des Nukleargipfels in den USA. „Das echte Ziel der inneren holländischen Diskussion bezieht sich auf die Zukunft der Europäischen Union und die innenpolitische Kämpfe“, zitiert die Nachrichtenagentur Reuters Poroschenko.

Aus der Sicht des ukrainischen Staatschefs ist es „äußerst gefährlich für die Niederlande, Opfer dieser Diskussion zu werden“. „Dieses Referendum findet nicht zur richtigen Zeit statt“, so Poroschenko.

Dabei äußerte er seine Zuversicht, dass die Niederländer im Endeffekt für die Assoziierung der EU mit der Ukraine stimmen werden. Die Ukraine sei ein riesengroßer Exportmarkt für die Niederlande und andere EU-Länder.

Am 6. April 2016 soll in den Niederlanden ein Volksentscheid über die Ratifizierung des Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine stattfinden. Sollte die Mehrheit der Bürger gegen die frühere Entscheidung der Regierung stimmen, wird diese gezwungen sein, die Ratifizierung rückgängig zu machen.

Aus einer Umfrage des Zentrums I&O Research, an der 2.500 Befragte beteiligt waren, geht hervor, dass mehr als 57 Prozent der Niederländer mit „nein“ stimmen wollen.

News-front.info: Das Referendum in den Niederlanden — Werbefilm, der keine Übersetzung benötigt

In den Niederlanden wurde ein Werbefilm über die Schlägereien im ukrainischen Parlament veröffentlicht. Man muss die Sprache nicht können, um zu verstehen, was im ukrainischen Parlament abläuft....

<iframe width="888" height="560" src="https://www.youtube.com/embed/Dqfdplc7bNc" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/Dqfdplc7bNc>

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt schwierig und angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 240 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 36 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen.

Insgesamt hat der Gegner 163 Geschosse mit Granatwerfern des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen. Außerdem hat der Gegner Panzer, Panzertechnik, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Die Befehle für den Beschuss des Territoriums der Republik gaben dieselben Verbrecher: Sokolow – Kommandeur der 72. Brigade, Sabolotnyj – Kommandeur der 58. Brigade und Melnik – Kommandeur der 56. Brigade. Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften der Republik beschossen: Jasinowataja, Spartak, Dokutschajewsk, Shabitchewo, Sachanka, Wesjoloje, Kominternowo, Werchnetorezkoje, Opytnoje, das Gebiet des Flughafens, das Volvo-Zentrum und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In der Folge des Granatbeschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden ein Soldat der Streitkräfte der DVR und zwei friedliche Einwohner von Kominternowo verletzt. Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie fest. So im Gebiet der folgenden Ortschaften:

in Dylejewka, 10 km von der Kontaktlinie wurden elf D-30-Geschütze des Kalibers 122mm und drei Fahrzeuge „KAMAS“ mit Munition entdeckt;

in Awdejewka, 5 km von der Kontaktlinie, wurden sechs Panzer entdeckt;

in Nowogrigorowka, 3 km von der Kontaktlinie, wurden zwölf Haubitzen „Akazija“ Kalibers 152mm entdeckt.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben. Die Vertreter der OSZE-Mission stellen weiter grobe Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen durch Kiew fest.

So wurde gemäß den veröffentlichten Berichten von den OSZE-Vertretern das Fehlen von folgender Technik der ukrainischen Streitkräfte in den Abzugsorten festgestellt: zwei Mehrfachraketenwerfer „Grad“, 41 152mm-Artilleriegeschütze „MSTA-B“, 16 Artilleriegeschütze 2S3 „Akazija“, Kaliber 152mm, 11 152mm-Geschütze D-44, 31 Artilleriegeschütze 2S1 „Gwosdika“ des Kalibers 122mm, 18 120mm-Granatwerfer, 29 Antipanzergeschütze „Rapira“ 100mm, 8 82mm-Granatwerfer, 72 Panzer T-64 und 8 Panzer T-72.

Das Fehlen der genannten Technik zeugt möglicherweise davon, dass die genannten Waffen an der Kontaktlinie zum Beschuss von Wohngebieten in Ortschaften der DVR eingesetzt werden. Wie wir sehen, sind die Fakten mehr als ausreichend, um die ukrainische Seite der Nichterfüllung der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen.

Es wurden Fakten der Vorbereitung und Durchführung von Provokationen durch die ukrainischen Truppen an der Kontaktlinie festgestellt. Davon zeugen die folgenden Fakten: im 17. Panzergrenadierbataillon der 57. Brigade ist im Gebiet von Dershinsk im Verlauf von allgemeinmilitärischen Übungen die Ausarbeitung von Angriffsmanövern mit Durchbruch durch die Verteidigungslinie geplant. Auch wurde die Ankunft von 30 Mann im 1. mechanisierten Bataillon der 72. mechanisierten Brigade im Gebiet von Nowognatowka über die normale Anzahl hinaus entdeckt, dabei sind nicht zufriedenstellende Lebensbedingungen für die Soldaten festzustellen, von denen der größte Teil Wehrpflichtige sind.

Vom Kommandeur des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Brigade wurde den Soldaten die Aufgabe gestellt, zivile Fahrzeuge zu beschießen, um die Streitkräfte der DVR zur Erwidigung des Feuers zu provozieren. Im Zusammenhang damit beschossen die ukrainischen Truppen gestern zwei leichte zivile Fahrzeuge im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints. Verluste unter der friedlichen Bevölkerung werden noch geprüft.

Außerdem wurden Verluste unter den Soldaten im 17. Panzergrenadierbataillon der 57. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Gorlowka entdeckt – ein Toter und fünf Verletzte. Ursache ist ein Fehler bei der Korrektur des Feuers bei der Anwendung von Artillerie.

De.sputniknews.com: Ein Weibchen des Bengalischen Tigers (auch Königstiger) mit dem Kosenamen Tigulja hat im Zoo „Skaska“ („Märchen“) auf der Halbinsel Krim vier seltene weiße Babys zur Welt gebracht, zwei Männchen und zwei Weibchen, wie der Zoo-Chef Oleg Subkow mitteilte.

„Leider hat ihre Mutter sich geweigert, die Babys zu ernähren, wie das auch im Herbst der Fall war, als sie zum ersten Mal Nachwuchs hatte“, sagte Subkow. Um die Kleinen kümmern sich die Mitarbeiter des Zoos. Die Babys erhalten Flaschenernährung und sind immer noch schwach.

Weißer Tiger, oder Bengalischer Tiger, stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. In der ganzen Welt gibt es nur noch 130 weiße Tiger. Zwei Paare erwachsener Tiere und vier Tigerbabys davon wohnen in den Zoos „Skaska“ und „Tajgan“ auf der Krim.

Das Tigerweibchen Tigulja hatte dem Zoo vor sieben Jahren die damalige ukrainische Ministerpräsidentin Julia Timoschenko geschenkt. Alle drei Babys, die Tigulja im Herbst zur Welt brachte, starben im vergangenen Dezember an Katzenseuche und Kälte, nachdem ukrainische Nationalisten die Stromversorgung der Halbinsel unterbrochen hatten.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30351/85/303518519.jpg>

#### **Abends:**

Lug-info.com: Ein Mann und eine Frau starben bei der Explosion eines Lieferwagens „Gazel“ in der Ortschaft Donezkij im Kirowskij-Kreis. Dies teilte heute eine Quelle aus dem Zivilschutzministerium der LVR mit.

„In Donezkij im Kirowskij-Kreis geriet ein „Gazel“-Fahrzeug auf eine Mine bekannter Art. Ein Mann und eine Frau starben vor Ort“, berichtete der Gesprächspartner der Agentur. Die Umstände des Geschehens und die Identität der Toten werden noch festgestellt.

De.sputniknews.com: Der französische Schauspieler und Weinbauer Gerard Depardieu hat in Moskau Krim-Wein verkostet und Muskat von seinem Geburtsjahr 1948 hoch eingeschätzt.

Der Krim-Weinbetrieb „Massanda“ schenkte ihm mehrere Flaschen Sammlerwein aus seinem Geburtsjahr.

Die Verkostung fand am Freitag im Rahmen der Präsentation des Jaltaer internationalen Wirtschaftsforums statt, das für den 12. bis 14. April auf der Krim anberaumt ist...